

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Witto.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz  
Filiale: Timisoara-Josfstadt, Str. Brattanu 1a  
Telefon: Arab 6-39 —; Telefon: Timisoara 21-82.  
Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig 70, vierteljährig 35, Einzelheft 3 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 91. Arab, Freitag, den 3. August 1934. 15. Jahrgang.

### Der König nach Sinaia

**Überlebt.**  
Bucuresti. Der König ist samt dem Hof nach Sinaia überlebt, wo er den Sommer über verbleibt. Der Herrscher empfängt während dieser Zeit nur die Mitarbeiter der Regierung.

### Hindenburg schwer krank

Berlin. Wie aus Neudeck gemeldet wird, ist in dem Besinden des Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls Hindenburg eine beunruhigende Verschlimmerung eingetreten. Der allgemeine Kräfteverfall nimmt zu, so daß das Schlimmste zu befürchten ist.

### Vereinigung

**der zwei liberalen Lager?**  
Bucuresti. In hiesigen politischen Kreisen wird das Gerücht verbreitet, daß der Chef der Allliberalen, Dinu Brattanu, eine Vereinigung mit den unter Führung Georg Brattanus stehenden Jungliberalen anstrebe. Dinu Brattanu soll über seine Absicht bereits dem König berichtet haben. In Georg Brattanu sehen viele Angehörige des allliberalen Lagers das kommende Oberhaupt der Familie Brattanu, der naturgemäß zur Führung der geeigneten liberalen Partei berufen ist. Sobald sich die Vereinigung der zwei Parteien vollzogen haben wird, würde in der heutigen Regelung ein starker Personenwechsel eintreten. Es wird sogar davon gesprochen, daß der gegenwärtige Ministerpräsident Tatarescu, in diesem Falle der liberalen Partei begünstigt sei. Zwischen Tatarescu und Dinu Brattanu als Chef der Allliberalen herrscht überdies von jeher nicht das beste Einvernehmen. Aus den interessantesten Kreisen wurden diese Gerüchte weder bestätigt noch als unwahr erklärt.

### Die französischen Frontkämpfer

**für Verständigung mit Deutschland.**  
Berlin. In einer Unterredung, welche der Berichterstatter eines deutschen Blattes mit Jean Renaud, einem Führer der franz. Frontkämpfer hatte, fielen u. a. folgende Worte: „Der echte französische Frontkämpfer will mit offenen Karten mit Ihnen spielen. Wird es gehen? Ja, es wird gehen. . . . Die Reden Hitlers und Sey haben aus dem Grunde nicht den Einfluß in Frankreich gehabt, weil zu viele Zeitungen den wahren Inhalt verschleiern.“ Und auf die Frage nach den konkreten Möglichkeiten einer deutsch-französischen Annäherung lautete die Antwort: „. . . Ein Bündnis zwischen Frankreich, Deutschland und Italien. Dann werden die übrigen Staaten genötigt sein, sich mit dieser mächtigen Einheit zu verständigen. Vor allem die Sowjetunion und die revolutionären Kräfte in allen Staaten.“

# Die Ruhe in Österreich hergestellt.

## Zwei Rädelsführer gefängt. — Zwangsarbeit für die übrigen Teilnehmer.

Oesterreich ist durch die wahnwitzige Agitation verantwortungsloser Elemente zum Schauplatz blutiger Ereignisse geworden. — Ueber die jüngsten Ereignisse liegen folgende Berichte vor:

### Andauernde Kämpfe in der Provinz.

Wien. Im Laufe der Nacht kam es in Graz wieder zu kleineren Zusammenstößen und Schießereien. Auch aus anderen Teilen der Steiermark und besonders aus dem südlichen Grenzgebiet von Krain liefen Meldungen über kleinere Geplänkel ein. Aus Salzburg kommen widersprechende Gerüchte. Einige behaupten, daß in einzelnen Orten die Kämpfe noch im Gange sind, anderen Meldungen zufolge wurden die Aufständischen überall niedergeschlagen.

Innsbruck. In der Stadt Innsbruck kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und den Regierungstruppen, in Krain konnten die Aufständischen noch immer nicht erobert werden. Auf der steirischen Seite des Semmerings macht sich eine neue Aufstandswelle bemerkbar. Im Laufe des gestrigen Tages und der Nacht kam es hier in mehreren Orten zu heftigen Kämpfen.

In Steyr griffen zwei Nationalsozialisten einige Heimatschutzkämpfer an und es kam zu einem Feuergefecht zwischen den beiden Lagern. Die zwei Nationalsozialisten wurden erschossen. Auch auf der anderen Seite fiel ein Mann.

In Salzburg kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und einem Gendarmerieposten, wobei auf beiden Seiten mehrere Personen verletzt wurden. In Wien entstand heute am Kobenzl ein großer Magazinsbrand. Man vermutet, daß der Brand durch Aufständische gelegt wurde.

Wien. An der bahr. Grenze brangen unter dem Kommando des österr. Obersten Geister Regonäre auf österreichisches Gebiet ein, wo sie aber von der Heimwehr und der Grenzwahe zurückgedrängt wurden. Auf deutschem Gebiet standen sie sich einer SS-Truppe gegenüber, denen Führer sie aufforderte, die Waffen abzugeben.

Die Regonäre verweigerten dies, worauf die deutschen Truppen das Feuer eröffneten. Es entspann sich ein heftiger Kampf, in dessen Verlauf die Oesterreicher drei Mann, die Deutschen aber neun Mann einbüßten. Oberst Geister wurde gefangen genommen und nach München gebracht.

Klagenfurt. Zwischen dem Grenzfuß Drau und Radstein haben sich die im Rückzug befindlichen Nationalsozialisten im felsigen Gebirge festgesetzt. Der Kampf ist für die Regierungstruppen hier schwierig, weil ihre Schiffe zum Teil auf jugoslawisches Gebiet fielen. Angeblich soll man seitens der Regierungstruppen mit dem Erlauchen an die jugoslawischen Amtsstellen herangetreten sein, einen bestimmten Grenzstreifen zu evakuieren, um den Truppen den Kampf gegen die Aufständischen zu ermöglichen.

Belgrad. Die Flucht österr. Nationalsozialisten auf jugoslawisches Gebiet dauert an. Die Flüchtlinge werden entwaffnet und in ein Lager nach Miskolc gebracht.

Wien. Am 31. Juli hatten sich die Hauptangeklagten Otto Planetta und Franz Holzweber vor dem Kriegsgericht zu verantworten. Planetta gestand, zwei Schüsse auf Dollfuß abgegeben zu haben, doch handelte er aus Notwehr. Holzweber bekannte, daß er der Anführer der Verschwörung war.

### Mussolini sorgt für Dollfuß-Kinder.

Rom. Ministerpräsident Mussolini hat die Villa, welche die Gattin des Bundeskanzlers Dollfuß und ihre Kinder schon vor der Ermordung ihres Gatten bewohnt ihr auf Lebenszeiten zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig stützte der Ministerpräsident der Witwe in Aussicht, daß er für die beiden Waisen ein Stipendium stiften wird. — Da Dollfuß keinerlei Vermögen hinterließ, ist seine Witwe auf die Freigebigkeit Mussolinis angewiesen.

### Zwei Hauptangeklagte zum Tode verurteilt. — Das Urteil vollzogen.

Wien. Am 31. Juli hatten sich die Hauptangeklagten Otto Planetta und Franz Holzweber vor dem Kriegsgericht zu verantworten. Planetta gestand, zwei Schüsse auf Dollfuß abgegeben zu haben, doch handelte er aus Notwehr. Holzweber bekannte, daß er der Anführer der Verschwörung war.

Das Kriegsgericht verkündete um 1/2 Uhr nachmittags das Urteil, laut welchem Otto Planetta und Franz Holzweber, ersterer wegen Mordmord und Hochverrat, letzterer aber wegen Hochverrat zum Tode durch den Strang verurteilt wurden. Das Urteil wurde 3 Stunden später vollstreckt. Beide bewahrten bis zum letzten Augenblick eine mannbare Haltung.

### Zwangsarbeitslager für die übrigen Angeklagten.

Wien. Heute nacht fand ein außerordentlicher Ministerrat statt, bei welchem beschlossen wurde, daß die Teilnehmer an der Aufstandsbewegung in der Zeit vom 25. bis 28. Juli, soweit sie keine führende Rolle gespielt und sich keine besonderen Verbrechen zu Schulden kommen ließen, mit Zwangsarbeitslager und eventuell am Vermögensverlust bestraft werden können.

### Der Aufstand niedergeschlagen.

Wien. Der Aufstand ist nach sehr schweren Kämpfen niedergeschlagen worden. Die Aufständischen haben nach dreitägigem blutigen Ringen ihren letzten Stützpunkt bei Radkersburg in Krain aufgegeben und eine Abteilung von ungefähr 800 Mann flüchtete auf jugoslawisches Gebiet.

### 300 Tote und über 1000 Verwundete.

Paris. Laut Privatmeldung des Telegraphenbüros „Gavas“ belaufen sich die Verluste der österreichischen Nationalsozialisten bisher auf 300 Tote und über 1000 Verwundete.

Die Verluste der Polizei, Regierungstruppen und Heimwehr sind ebenfalls beträchtlich.

### Abwartende Haltung der Mächte.

Paris. Zwischen den Pariser, Bonhoner und den Regierungsfaktoren in Rom sind die Beratungen bezüglich Oesterreichs noch immer im Gange. Es ist noch unentschieden, ob sich die drei Großmächte zu einem gemeinsamen Schritt hinsichtlich der Sicherung der Unabhängigkeit Oesterreichs entschließen werden oder nicht.

„Ezessor“ schreibt, daß London, welches anfangs die Einberufung

des Völkerbundes wünschte, sich jetzt auf einen abwartenden Standpunkt stellte. Auch Rom hat den Plan fallen gelassen, zusammen mit Paris und London einen gemeinsamen Schritt in Berlin zu unternehmen, da dieser sich gegen Deutschland als die vierte Signatarmacht des Vertrages richten würde.

Ebenso verhält sich auch Paris abwartend. „Welt Journal“ stellt fest, daß die Wachsamkeit Italiens wohl eine große Gefahr abwendete, doch würde durch eine erhöhte Aktivität Italiens die Beunruhigung Jugoslawiens verursacht werden.

### Die Gattin des Mörders bei der Gattin des Ermordeten.

Wien. Die Gattin Otto Planettas, der den Kanzler Dollfuß ermor-

### Kurze Nachrichten



Der Krader Einwohner Johann Daniel wohnhaft in der Bechugasse, machte bei der Postzeit die Anzeige, daß Maria Giban, mit der er in wilder Ehe lebte, aus seinem Hause verschwunden ist und seine Barschaft von 30.000 Lei mitgenommen habe.

Der Limisoaraer Sommerjahrmart wird am 9. und 10. August abgehalten. Der Auftrieb ist vom 9. August 5 Uhr früh gestattet.

In Reschitza wird eine moderne Waggonreparaturwerkstätte gebaut, die demnächst in Betrieb gesetzt wird.

In Middelborough (England) wurde ein normal entwickeltes, gesundes Kind geboren, das nur 500 Gramm wiegt.

Saut den neuesten Ernteberichten hat sich die Maisfaat in Ungarn bedeutend verbessert. Es wird mit einem Mehrertragnis von 5 Millionen Htz. im Verhältnis zum vergangenen Jahre gerechnet.

Nächst Mamaia ist ein Militärflugzeug abgestürzt. Die Oberleutnants Benciu und Dosica und der Mechaniker Filimea wurden als zerschmetterte Leichen unter den Trümmern herabgezogen.

In der Gemeinde Blinbest (Komitat Falt) hat die Frau Ma Wilt aus Eifersucht der Helene Carbis so schwere Messerstücke beigebracht, daß sie während dem Transport in das Spital starb.

Das große Pfadfinder-Lager in Mamaia bei Constantza wurde unter großen Feierlichkeiten aufgelöst. Bei dem Schlußfest erschienen viele vornehme Gäste aus der Hauptstadt.

Zum Staatssekretär im Kriegsministerium wurde General Rizeanu ernannt. Die Ernennung ist bereits im Amtsblatte erschienen.

Wie aus einigen Teilen der Bukowina gemeldet wird, ist dort die Schlafkrankheit ausgebrochen. Die Behörden haben die notwendigen Vorkehrungen getroffen.

Kudohn Roger, der französische Sachverständige in Romänien, ist in Bucarest eingetroffen und hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen.

In den Wäldungen an der französischen Mittelmeerküste wütet ein Brand, welchem mehrere tausend Hektar Wäldungen zum Opfer gefallen sind.

In Dublin (Irland) sind die Buchdrucker in Streik getreten. Morgen wollen sich auch die Autobus-Schaffner und die Hafenarbeiter dem Streik anschließen. Seit fünf Tagen sind in Dublin keine Zeitungen erschienen.

In der Nähe von Barcelona (Spanien) wollten 5 Anarchisten ein Auto rauben, das sie für ihre Raubzüge brauchten. Sie wurden aber von den zu ihrer Verfolgung entsandten Gendarmen erschossen.

In einem Pariser Untergrundbahnhof explodierte eine Schienenmaschine, wobei der Stationschef getötet und zwei Personen verletzt wurden.

Die bulgarische Regierung hat zur Unterbringung politischer Verdächtigter ein Konzentrationslager eröffnet.

Am Hafen von Rotterdam ist der rumänische Getreidedampfer Est. Nicolas in Brand geraten und konnte nur mit Mühe vor dem Untergehen gerettet werden.

Bei Ponte Elicino (Italien) sank ein Boot mit 21 Personen, die alle ertrunken sind.

Die Versicherungsinstitute des Landes werden im Sinne einer Verordnung des Finanzministeriums 10 Prozent der eingehobenen Prämien als Abgabe an die Staatskassa abzuliefern haben.

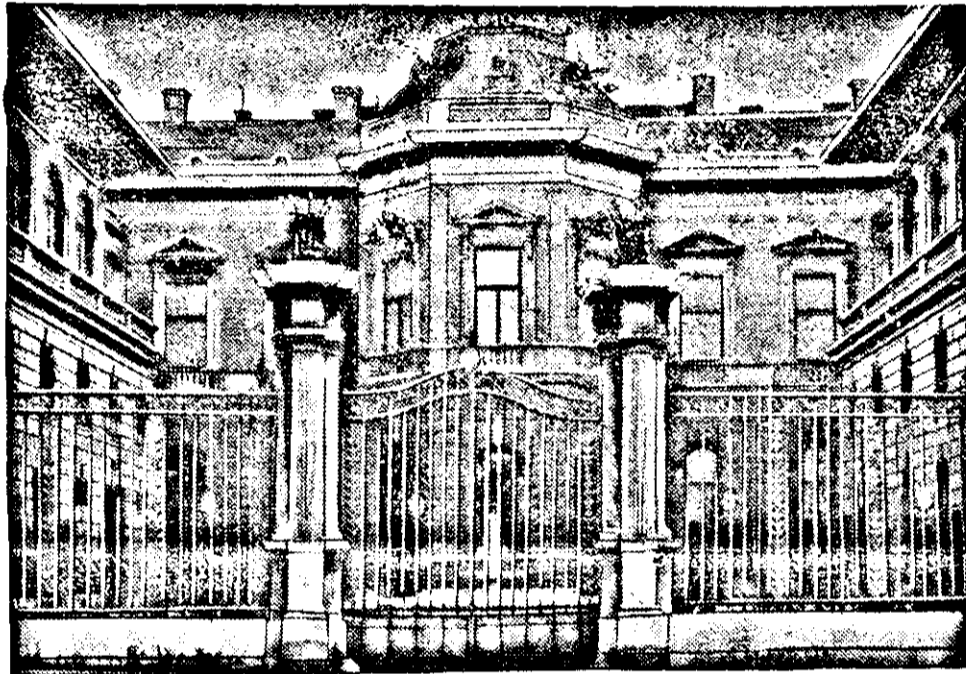
## Deutsch-romänischer Warenaustausch.

Zwischen Deutschland und Romänien bestehen seit langem enge handelspolitische Beziehungen. Romänien ist hinsichtlich des Absatzes seiner Agrarprodukte auf den deutschen Markt angewiesen und hat andererseits einen großen Bedarf an deutschen Industrieerzeugnissen. Beide Länder ergänzen sich also wirtschaftlich in so hohem Maße, daß eine Vertiefung u. Ausdehnung des gegenseitigen Handelsaustausches sowohl für Romänien wie für Deutschland sehr nützlich sein würde. Ein Hindernis bilden aber die romänischen Maßnahmen auf dem Gebiete der Devisenbewirtschaftung, die bisher nicht mit den in Deutschland notwendig gewordenen wirtschaftspolitischen Maßnahmen in Einklang gebracht werden konnten. Infolgedessen hat der deutsch-romänische Handelsaustausch einen Tiefstand erreicht, der den natürlichen Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern in keiner Weise entspricht. Es unterliegt keinem Zweifel,

daß in Romänien ein großer Bedarf an deutschen Waren vorhanden ist, der wegen der scharfen romänischen Kontingentierungsbestimmungen nicht befriedigt werden kann.

Hier kann, da Verhandlungen zwischen den Regierungen nicht zum Ziele geführt haben, nur die Einrichtung eines Kompensationsverkehrs, bei dem die Devisen ausgeschaltet werden, Abhilfe bringen. Die deutsch-romänische Handelskammer hat deshalb eine Ausgleichsstelle geschaffen, über die künftig Warenaustauschgeschäfte zwischen romänischen und deutschen Exportanten getätigt werden können. Die Handelskammer will zunächst versuchen, eine zusätzliche Ausfuhr romänischer Erzeugnisse nach Deutschland zu ermöglichen, damit dann mit Hilfe der Erlöse aus dieser Ausfuhr deutsche Exporte nach Romänien ohne Forderung von Devisen finanziert werden können.

## Das Wiener Rundfunkhaus



Das Wiener Rundfunkhaus, das von den Nationalsozialisten überfallen wurde, wobei ein Beamter den Tod fand. Die Verschwörer zwangen den Sprecher eine Falschmeldung über die Abdankung der Dollfuß-Regierung abzugeben. Das Rundfunkhaus wurde später durch Regierungstruppen gesäubert.

### Urteil eines rom. Journalisten:

## Die Korruption start — die Behörde schwach

Im „Universul“ bringt C. Bacalbasa unter dem Titel „Die wirkliche Gefahr“ einen höchst bemerkenswerten Artikel. Der Schreiber geht von der Tätigkeit der Skobakommission aus und bemerkt, daß die wirklich Schuldigen dieser größten Korruptionsaffäre Romäniens allen Grund haben, sich zu freuen.

In Romänien gebe es viele unehrliche, verbrecherische Menschen. Dies würde kein Grund zum Verzweifeln sein, denn unehrliche Menschen gibt es in allen Ländern und hat es zu allen Zeiten gegeben. Das, was unser Land so tief vor allen anderen Staaten erniedrigt, seien nicht die Unehrlichkeiten, sondern das gänzliche Fehlen der Bestrafung von Schuldigen. Man betrügt, man stiehlt, man unterschlägt, man sagt von einer oder den anderen Persönlichkeit des öffentlichen Lebens ganz offen, daß sie von Bestechungen zum Schaden des Staates lebt — und doch finde sich in Romänien keine einzige Behörde, die Maßnahmen ergreift. Wann wurde in Großromänien seit seinem Bestehen je ein Minister oder eine hohe Persönlichkeit auch nur unter Anklage gestellt? Wann wurde ein Minister nach Bucarest geschickt?

Diese Betrachtungen zur Skobakommission lassen, erklärt Bacalbasa, nur zu einem einzigen Schusse kommen: Wenn es zu viele Schuldige in einer Affäre gibt, kann es bei uns auch zu keinen Bestrafungen kommen. Nicht vorhanden sind, sondern bestehend, weil es zu viele Mitschuldige dieser Affäre gibt.

Es ist überflüssig und bleibe die Wirkung seiner Worte abschwächen, wollte man diesen bewegten Klagen Bacalbasa, eines der besten nationalen Romänen, etwas hinzufügen.

## 87 Mill. Obstbäume in Romänien

Nach der neuesten Statistik gibt es in Romänien 87 Millionen Obstbäume. Davon sind: 54,800.000 Zwetschenbäume, 9,300.000 Apfelbäume, 6,200.000 Kirsch- und Weichselbäume, 5,300.000 Nussbäume, 2,800.000 Birnbäume etc.

Die Weingärten werden in diesem Jahre einen sehr schönen Ertrag abwerfen. Die Weinrebe gedeiht auf einer Fläche von 330.000 Hektar. In diesem Jahre werden mindestens 10 Millionen Hektoliter Wein geerntet werden aus einer Gesamtternte von zwei Milliarden Kilogramm Trauben.

## König Karl

gegen schlechte Bücher.

Aus Bucarest wird gemeldet: Gelegenheitlich der Eröffnung einer neuen Bibliothek hieß König Carol eine Ansprache, in der er forderte, man möge daran denken, eine Strafe für schlechte Bücher einzuführen. Es habe keinen Sinn, nur die guten Bücher auszuzeichnen, wenn man nicht gleichzeitig die schlechten mit einer empfindlichen Strafe belege.

## Durchführung der Wahl

für die Landwirtschaftlichen Ortskomitees.

Die Wahl der Landwirtschaftlichen Ortskomitees im Limis-Lorontal hat unter allgemeiner Lustlosigkeit stattgefunden. Der Umstand, daß die Landwirtschaftskammer nicht im Mittelpunkt des Banates, in Limisoara, sondern in der abseits gelegenen Stadt Lugosch ihren Sitz hat, übt auf die deutschen Landwirte einen üblen Eindruck aus. Schließlich zahlen die Banater Schwaben im Verhältnis die höchsten Steuern und stehen auch auf der höchsten Entlohnungsstufe. Der allgemeinen Lustlosigkeit ist es zuzuschreiben, daß bloß in 30 Gemeinden des Komitates Limis-Lorontal die Wahlen stattgefunden haben, in den übrigen wurden Einheitslisten aufgestellt.

## Veräußerung der Waren

die bei den Zollämtern nicht ausgelöst wurden.

Das Amtsblatt veröffentlichte am 24. Juli eine Aufstellung alljener Zollwaren, die bei den Zollämtern in Limisoara, Czernowitz, Turnseverin und Binita auf dem Stationsswege veräußert wurden. Es sind dies meistens solche Import-Artikel, für die die betreffenden Kaufleute keine Einfuhrbewilligung aufweisen konnten, daher von den Zollämtern beschlagnahmt wurden. Merken ausländischen Kaufleuten die Ware bezahlen wird, dürfte das Zollamt kaum interessieren.

## Unbekannter Toter.

In der Temesch zwischen Scau und Alget wurden am Damm die Knochen eines Mannes gefunden, in der Rocktasche befand sich eine Uhr, zwei Ringe, 179 Lei und 1 Dinar, neben den Kleidern lag ein Buch, welches auf der Innenseite den Namen Richard Fischer trägt. Nachher wurde die Leiche eines ungefähr 45-jährigen Mannes ans Ufer gespült, der im Leben wahrscheinlich Eigentümer der Habesketten war. — Die Genbarmerie hat die Untersuchung eingeleitet.

## Schadenersatzprozeß

gegen die Stadt Krad.

Im Jänner dieses Jahres hatte der Krader Kaufmann M. Hermann einen Vertrag mit der Stadt geschlossen, wonach er das Kino der Mosoczi-Bildung um den Betrag von Lei 24.000 pro Jahr, auf zwei Jahre in Pacht nahm. Hermann ging an die Arbeit, um das Kino in Betrieb zu setzen, als ihm ein Beschluß der Stadt zugestellt wurde, wonach seine den Vertrag mit der Begründung aufkündet, weil man in der Stadt herumkündet, es wären beim Vertragsabschluss die Interessen der Stadt nicht geschützt worden. Hermann hat nun einen Prozeß gegen die Stadt wegen unterbliebenem Nutzen in der Höhe von Lei 1.229.000 angestrengt. In der Anklageschrift weist Hermann auf Grund seiner Berechnungen darauf hin, daß nur die städtischen Kinos unrentabel sind, weil die städtische Verwaltung zu kostspielig ist. Man sieht dem Ausgang dieses Prozeßes mit großem Interesse entgegen, da es wahrscheinlich noch nicht vorgekommen ist, daß man einen Vertrag deshalb auflöst, weil man in der Stadt etwas munkelt ...

## Ich zerbrech' mir den Kopf



— über den schwerblütigen Zweikampf, zwischen den Leinwandkämpfern Dr. A. S. und Dr. F. W. Die beiden Heiljäger hatten aus unbekannter Veranlassung einen Streit. Es kam zum Zweikampf, da die Streitparteien nach des Gegners Blut dürsteten. Es geschah, wie die zwei Unversöhnlichen es verlangt hatten. Als sie sich aber mit bandagenwattierter Helmbreite und gegogenem Säbel einander gegenüber stellten, hatte beide die Blutwut verlassen. Anstatt sich an den Leib zu rücken, um sich zur Ader zu lassen, entfernten sie sich so weit, als die Wände des geräumigen Kampflandes es eben erlaubten. Die Sekundanten lachten anfangs, doch bald ärgerten sie sich über die blutigen gewordenen Doktoren. Man packte sie schließlich an und versuchte sie aneinander zu schieben, doch so nahe die zwei Helmen im Wortgefecht auch aneinander geraten waren, hier, als es Blut lassen hieß, woltten sie auseinander. Wie es nun kam, man Aeschylus, der Schuttpatron der Ärzte, wissen genau dessen, aus dem Munde des leitenden Sekundanten ertönte plötzlich der Ruf: Blut! Und tatsächlich, am Rücken des einen Helmen zeigte sich ein Tröpfchen Blut, welches vermuthlich durch den starken Blut-Druck, welchen der Duell-Arzt Dr. A. S., durch Schieben hervorgerufen hatte, womit der Ehrenhandel auch in allen Ehren beendet war. — Ich zerbreche mir den Kopf darüber, ob denn die zwei Doktoren auch dann, wenn es sich um das Blut anderer handelt, so blutigen sind? Im allgemeinen kann dies von den Ärzten nicht behauptet werden, denn beim Schneiden sind sie flugs dabei und wenn auch auf das letzte Blut geht. Wenns aber sich um sie selbst handelt, werden auch unter ihnen gar manche wehleidig und sie scheuen sogar vor dem ersten Blut.

— nochmals, in welcher betnischen Lage die bedauernswerten flammlichen Zwillinge sich befinden. Wie schon berichtet, will das eine der zusammengewachsenen 26-jährigen Mädchen heiraten, doch will die Behörde die hierzu notwendige Einwilligung nicht ausfolgen, da so eine Heirat unmoralisch ist. Wohl mag ein Familienleben, bei welchem immer und zu jeder Zeit drei Personen anwesend sind, unmoralisch sein, aber da es nur einen solchen Fall in der ganzen Welt gibt, wo zwei Menschen zusammengewachsen und gesund sind, müßte man doch eine Ausnahme machen, da bekanntlich keine Regel ohne Ausnahme ist, in diesem Falle aber wir es mit einer Ausnahme ohne Regel zu tun haben. Der Bräutigam der einen Schwester, Violet, besteht auf die Heirat, da er, wie aus seiner, den Journalisten gegebenen Erklärung hervorgeht, in das Mädchen tödlich verliebt ist. Die Blätter bringen ein Bild, auf welchem der Bräutigam die Braut küßt und die Schwester steht ein Buch.

— über die Leichtigkeit, mit welcher die Menschen auf eine, ihrer Sinnesart angepaßten Kellame hereinfallen. Das weltbekannte Buch „Der Untergang Europas“ aus der Feder des deutschen Schriftstellers Oswald Spengler, konnte in Amerika nur in wenigen Exemplaren abgesetzt werden. Ein amerikanischer Buchhändler, der viele Exemplare des untertänlichen Buches in seinem Laden liegen hatte, versiel eines Tages auf einen klauen Gedanken. Er kaufte von den übrigen Buchhändlern fast die gesamten Exemplare des Buches, tief unter dem Preise an, ließ das Titelblatt entfernen und durch ein neues mit folgender Aufschrift versehen: „Untergang Europas und was Amerika daran verdienen kann.“ Bald riß man sich um das umbetitelte Buch, denn der Amerikaner steckt seine Nase gerne in alles, sogar in Bücher hinein, wenn er ein Geschäft wittert. In diesem Falle hatte aber nur der geriffene Amerikaner allein das Geschäft gemacht, denn das Buch enthält außer dem geschäftverheißenden Titel gar keinen Fingerzeig dafür, wie Amerika aus der Zertrümmerung Europas ein Geschäft machen könnte.



## Kampf gegen die Minderheiten

148 Postmeister entlassen.

Die liberale Regierung hält an einem Punkt ihres uneingestanden Programmes unerbittlich fest. Dieser Punkt ist, soweit als möglich die Entfernung der Minderheitler aus den Staatsämtern anzustreben. Ein entscheidender Schritt wurde in dieser Hinsicht gegen jene Postmeister getan, die nicht romänscher Volkszugehörigkeit sind. Hier ist es offen ausgesprochen worden, daß nicht die Kenntnis der Staatsprache weder Verlässlichkeit und Fleiß die Grundbedingungen bilden, von deren Erfüllung die Amtsbefähigung abhängig ist, sondern, daß einzig allein die Volkszugehörigkeit in die Waagschale fällt.

Mit 1. Juni wurde sämtlichen Minderheitspostmeistern der Vertrag

auf 6 Monate gekündigt, somit werden vom 1. Dezember an auf dem Gebiete der Timisoaraer Postregionaldirektion 148 Postmeister brotlos sein. Die Steierdorfer Postmeisterin Paula Krumm wird hierin eine Ausnahme bilden, die bereits am 15. September amtsenthoben sein wird, weil eine inzwischen entlassene Beamtin des Steierdorfer Postamtes Unregelmäßigkeiten begangen hat.

Den Postmeistern gegenüber kann der Staat ohne Furcht auf eventuelle Rechtsfolgen rücksichtslos vorgehen, weil sie keine regelrechten Beamten waren, sondern im Vertragsverhältnis zum Staate standen. Warum aber den Vertrag einseitig lösen, wenn der andere Teil seinen Vertragspflichten restlos nachkommt?

## Andauernde Kriegsgefahr

trotz 3428 Verträgen zur Sicherung des Friedens.

Baut amtlichem Ausweis des Völkerbund-Sekretariats wurden dem Völkerbund 3428 zwischenstaatliche Uebereinkommen angemeldet, die, eingerechnet die Uebersetzungen, eine Bibliothek von 64.000 Bänden bilden. Unter diesen Abkommen befinden sich 18 Schiedsgerichtsverträge, 5 mit Rußland abgeschlossene Nichtangriffspakte, 2 Friedens- und Freundschaftsverträge und 3 Verträge über allgemeine Beziehungen zwischen zwei oder mehreren Staaten.

Unter den sonstigen politischen Verträgen ist der Pakt der Kleinen Entente hervorzuheben, durch den die Tschechoslowakei, Jugoslawien und Rumänien zu gemeinsamer Außenpolitik verpflichtet werden. Weiterhin sind 34 Justiz- und Auslieferungs-

abkommen, 87 Grenzregulierungsverträge, 15 Post-, Telephon- und Telegraphenabkommen, 13 Luftverkehrsverträge und 6 Transitverträge in Genf registriert worden. Die Vereinigten Staaten, die bisher ihre Verträge dem Völkerbund lediglich mitteilten, haben sich jetzt dem Brauch der Völkerbundmitglieder angeschlossen und bereits fünf Verträge registriert. Argentinien hat 6, Bolivien 3, Brasilien 11, Kanada 1, Chile 4, Columbia 1, Haiti 1, Honduras 1, Mexiko 2, Nicaragua 1, Panama 4, Paraguay 2, Peru 1, Salvador 1 und Venezuela 1 Vertrag angemeldet.

Trotz dieser Flut an papierernen Friedenszusicherungen ist die Welt ständig von einer Kriegsgefahr bedroht.

## 6 Gesetzentwürfe für Sparbarkeit

Bucuresti. Die Kommission für Ausarbeitung von Sparvorschlägen hat der Regierung folgende Entwürfe vorgelegt:

1. Projekt über die allgemeinen Bestimmungen zur Neuordnung der öffentlichen Dienstzweige.
2. Projekt betreffend das Verbot der Aemterhäufung.
3. Dekretgesetz über die Auflösung und Reduzierung von Verwaltungsräten und Studienkommissionen bei einzelnen Behörden.

4. Projekt betreffend die Auflösung einiger überflüssiger Dienstzweige bei den einzelnen Ministerien.
5. Projekt, das die Bestimmungen für die Anwendung des Beamtenstatuts über die Revision der Beamtenernennungen enthält.
6. Ein Dekretgesetz betreffend die Unterstellung einiger Schulen, die bisher dem Ackerbau-, Handels-, Arbeits- u. Sanitätsministerium angehörten, unter das Unterrichtsministerium.

## Kino.

Urania-Kino, Arab.  
Telefon 480.

Programm: Um 7¼ und 9¼ Uhr zu billigen Preisen „Pat und Pataton die Mondschichten“, Lustspiel. Nächste: „Insel der verlorenen Seelen“

Central-Kino, Arab.

Programm: Um 7¼ und 9¼ Uhr „Das Lied der Lieder“ mit Marlene Dietrich, Brian Aherne und Lionel Atwill in den Hauptrollen. Reprisedeise von 8, 10, 15 und 20 Lei.

Select-Kino, Arab.

Programm: Um 7¼ und 9¼ Uhr „Die Liebe macht Mode“, musikalisches Lustspiel mit Renate Müller, Georg Alexander und Otto Ballburg in den Hauptrollen. Reprisedeise von 7, 10 und 15 Lei.

## Banater Ministertreffen

wird abgehalten.

Wie aus Timisoara gemeldet wird, besteht die Möglichkeit, daß die wegen Erkrankung des Ministerpräsidenten verschobene Ministertreffen am 5. oder 6. August abgehalten wird, da im Befinden des Ministerpräsidenten eine Besserung eingetreten ist. — Bei der Konferenz werden zahlreiche wichtige Fragen behandelt. Seitens der Landwirtschaftskammer wird die Rückberufung der Zentrale nach Timisoara verlangt, was mit den landwirtschaftlichen Interessen unseres Komitates begründet ist. Sollte dies dennoch nicht gelingen, wird man jedenfalls versuchen, daß die Timisoaraer Sektion einen wesentlich größeren Wirkungskreis bekomme. Die deutschen Parlamentarier werden spezielle Wünsche vorbringen. Seitens der Stadt und seitens des Komitates wurde je eine Denkschrift ausgearbeitet.

## 560 Millionen Lei

wurden an blauen 1000-Lei-Noten bei der Arader Filiale der Nationalbank eingelöst.

Gestern ist der letzte Termin zur Einlösung der blauen 1000-Lei-Noten abgelaufen. Die Einwechslung begann im Oktober vergangenen Jahres und wurde diesmal nicht mehr verlängert. Im ganzen wurden Tausender im Werte von 560 Millionen Lei bei der Arader Filiale der Nationalbank eingelöst, worunter sich nur sehr wenige falsche befanden.

## Der franz. Generalstab

für den italienischen Donauplan.

Paris. „La France Militaire“, das Fachblatt des Generalstabes, veröffentlicht einen Aufsatz über Italiens Donauplan, den er billig und als beste Sicherung des Friedens und der Wirtschaft Mitteleuropas bezeichnet. Die Veröffentlichung ist als Zeichen der fortschreitenden Annäherung Frankreichs und Italiens in der Donaufrage von großem Interesse. Besonders wenn man bedenkt, welche gewichtige Wort der französische Generalstab in der französischen Außenpolitik stets zu sprechen hat.

## Das nennt sich Sport!

Gelegentlich des sonntägigen Ausschreibungsspiels der Arader A.M.C. und der Sathmarer Olympia-Mannschaften kam es zu bedauernswerten Zwischenfällen. Als das Spiel zu Ende war, machte ein Sathmarer Herr schmähende Bemerkungen über die Spielweise der Arader Truppe, worauf eine Dame ihm ins Gesicht schlug. Gleichzeitig ereignete sich auch ein anderer Zwischenfall. Als die Mannschaften die Spielbahn verließen, schlich sich ein Arader Spieler in die Nähe des Sathmarer rechten Verbinders und gab ihm einen Fußtritt, daß dieser zusammenbrach und ins Spital überführt werden mußte. Zum Glück stellte es sich heraus, daß kein Bruch erfolgte und der Spieler mit seiner Truppe schon die Stadt verlassen konnte.

## Verpachtung des Spiritusmonopols.

Bucuresti. Die Generaldirektion des Spiritusmonopols hat den Termin für die Vergebung der Konzession für den Verschleiß von Spiritus verschoben. Die Verschiebung wurde damit begründet, daß neue Projekte betreffend den Spiritusverschleiß vorgelegt wurden.

Wie man erfährt, machte eine Gruppe von hauptsächlich Grobhandeln dem Finanzminister Stabescu einen Vorschlag für die Erlangung des Alleinrechtes für den Spiritusverschleiß. Dieser Vorschlag soll im Zusammenhang mit der geplanten Inlandsanleihe stehen.

Das Spiritusmonopol hat im Laufe des Budgetjahres 1932-33 an den Staat 351 Millionen Lei von den Einnahmen von 595 Millionen Lei abgeführt. Im Jahre 1932 betrugen die Einnahmen des Spiritusmonopols 1 Milliarde 172.4 Millionen Lei, die Abgaben an den Staat 607 Millionen Lei.

## Amtsvisite

bei den landwirtschaftlichen Anstalten.

Der Präfekt von Timis-Torontal besichtigte das staatliche Gestüt in Paraz, die landwirtschaftlichen Schulen in Eschakowa und Woiel, sowie die staatlichen Musteranstalten in Ghilab und Dragfina.

## Kommunistische Stimmung

unter franz. Reservisten.

Aus Paris wird gemeldet: Im Lager von Suipees haben sich unter den dort zu einer Uebung zusammengezogenen Reservemannschaften des 401. Regiments ernste Disziplinlosigkeiten zugetragen. Die Reservisten verweigerten den Antritt zum Dienst, rotteten sich vor dem Speisesaal zusammen und zerschmetterten das Geschütz. Dem Eingreifen des Regimentskommandeurs gelang es schließlich, die Leute zunächst zu beruhigen. Am gleichen Abend aber ereigneten sich neue Zwischenfälle. In allen Kasernenstuben wurde die Internationale angestimmt, und ein Teil der Mannschaften führte wilde Radaufzügen auf. Vorläufig ist der Truppe jeder Urlaub gesperrt, und der Dienst findet ohne Waffen statt.

## Amerikanischer Onkel

kauft das Stadthaus und wird „hereingelegt“.

Der Pole Kowalk hatte sich in Kanada ein schönes Hotel erwirtschaftet und kam auf Besuch in die alte polnische Heimat, wo er nur mehr einen Neffen von seiner Verwandtschaft lebend antraf. Dieser wußte den reichen Onkel in einer Weise zu schröpfen, daß jetzt die ganze Gegend über den gehörnten Dollarkönig lacht. Dem Amerikaner gefiel es in der alten Heimat und er entschloß sich, sein Hotel in Kanada zu verkaufen und dafür ein in seiner Vaterstadt zu kaufen. Der Neffe spielte den Vermittler und bewog den Onkel, das Stadthaus zu kaufen, das sich für Hotelzwecke besonders eignet und augenblicklich auch feil ist, da die Stadtverwaltung übersteuern möchte. Es wurde ein Strohhalm herbeigebracht, der die Rolle des Bürgermeisters spielen mußte. Von dem Kaufpreis von ungefähr 4 Millionen Lei erlegte der Onkel sofort 1 Million zu Händen des Neffen, der mit dem Geld und seinem Freund, dem „Bürgermeister“ das Weite suchte. Nun wird dem Dollar-Onkel nichts weiter übrigbleiben, als das verdohrne Europa zu verlassen und wieder nach Kanada zu übersteuern, wo es vielleicht weniger Spitzbuben gibt als hierzulande.

## Gendarmerie // Arbeit

in Albrechtsflor. — Ein Mann geprügelt. — Der Gemeinderichter verhaftet.

Wie aus Albrechtsflor geschrieben wird, ereignete sich dort ein empörender Fall. Der Dreschmaschinenbesitzer Peter Hügel hatte seinen Druscharbeitern ein Nachfesten veranstaltet. Man unterhielt sich in voller Gemütlichkeit, als etliche Burschen gelassen kamen u. um Schutz vor den Gendarmen baten, die den Burschen nachsetzen, weil diese singend durchs Dorf gegangen waren. Der Arbeiter Franz Fischbach, der mit den Gendarmen bekannt war, ging nun auf die Gasse, um die Sache zu schlichten. Er war aber sibel angekommen, denn der eine Gendarm verfechte ihm mehrere wichtige Siege. Damit nicht genug, wurde Fischbach, der während der Nacht ge-

recht hatte und betrunken war, in der Früh auf die Gendarmerie gebracht, gefesselt und schwer mißhandelt.

Als der Gemeinderichter Franz Hügel Kenntnis über den Vorfall erhielt, eilte er sofort zur Gendarmerie und protestierte gegen das Vorgehen der Gendarmen. Nun geschah das kaum Glaubliche, daß der Feldwebel den Gemeinderichter verhaftete, der erst über Einsprechen des Abgeordneten Anton Hügel freigelassen wurde. Abgeordneter Hügel erwirkte auch beim Präfekten Dr. Ristor die Entsendung einer Kommission an Ort und Stelle, die den Tatbestand aufklärt und dem Treiben der Gendarmerie ein Ende macht.

## Verkehrsausweis der rom. Post

300 Millionen Briefe, 5 Millionen Geldanweisungen in einem Jahre.

Die Generaldirektion der Post hat die Statistik des Postverkehrs aus dem Jahre 1932 veröffentlicht. Ungeheure Ziffern sind derselben zu entnehmen. Im Jahre 1932 beliefen sich die Telegrafleitungen auf 1.263.532 Kilometer. Im Laufe des Berichtsjahres wurden im Lande 4.937.687 Telegramme befördert — wahrhaft eine große Zahl! Dennoch hatte man im Vorjahre — 1931 — um 1.400.000 Telegramme mehr zu verzeichnen gehabt. Auch die Anzahl der bringenden Telegramme war um 20.500 weniger, als im Vorjahre. Ungefähr in ähnlicher Weise verringerte sich auch die Zahl der Pressetelegramme.

Im Jahre 1932 hat die romanische Post 268 Millionen einfache und rekommandierte Briefe befördert. Die Anzahl der Postpakete und Wertbriefe belief sich auf 3.690.550 Lei; von diesen Sendungen richteten sich nur 303.704 Stück ins Ausland. Geldanweisungen waren 5.000.576 Stück zu verzeichnen.

Der Radiotelegraph begann in je-

nem Jahre zu funktionieren und beförderte 381 Telegramme, 114 meteorologische Meldungen, 63.038 Presseberichte und 4608 Börsenberichte.

In dem Berichtsjahre langten in Romänien aus sämtlichen europäischen Staaten 25 Millionen 578.347 Briefe ein. Die meisten Briefe kamen aus der Tschechoslowakei, aus der Schweiz, Frankreich, Deutschland, Italien, Polen und Ungarn. Aus Afrika kamen 89.570 Briefsendungen, hiebon aus Ägypten 58.745. Aus Amerika trafen 1.693.779 Briefe ein, aus Asien 169.508, aus Australien 3694.

Aus den Banater u. Siebenbürger Komitaten wurden im Jahre 1932 insgesamt 1.901.935 Briefe versendet; hiebon waren 4750 Erprobbriefe. Die ardsten Korrespondenzen waren in den Komitaten Arab, Caras, Timis-Torontal, Sosen, Bihor und Cluj zu verzeichnen. Die geringste Korrespondenz hatte das Udvarhelyer Komitat.

## Maßregelung bessarabischer Lehrer.

Früchte der mißleiteten „Selbsthilfe“-Bewegung.

Aus Tarutino wird geschrieben: Die mißleitete und von den Behörden leider auch überschätzte Selbsthilfebewegung wird auch auf unser Schulwesen schadenbringend einwirken. Der Oberinspektor der bessarabischen Schulen J. Macovel hat in einem Bericht an das Unterrichtsministerium über die deutschen Schulen im Komitate Akermann als Träger des Selbsthilfegedankens die deutschen Lehrer, mit ihrem Vorstehenden Bronesko, in Tarutino, seinem Stellvertreter Johannes Wagner in Sarata und dem Sekretär Th. Pypus bezeichnet. Der Oberinspektor legt den Leitern der Selbsthilfe verschiedene Vergehen zur Last. Sie hätten in einer Eingabe an den Inspektor ihren Austritt aus der Organisation mitgeteilt, doch sei dies nur äußerlich geschehen und im Geheimen setzen sie die nationalsozialistische Agitation weiter fort.

Der Oberinspektor schlägt auf Grund der ermittelten Vergehen folgende Strafmaßnahmen vor:

1. Die Lehrer der Wernerschule in Sarata J. Wagner, A. Hermann, O. Matt und Th. Schott werden von ihren Posten enthoben.

2. Der Leiter der Wernerschule wird ab 1. September pensioniert, weil er 35 Dienstjahre hinter sich hat.

3. Der Abstiner Lehrer Gaffert wird aus der Lehrkörperchaft ausgeschlossen.

4. Der Gnadenhaler Lehrer Kottmüller bleibt ein Jahr ohne Stellung und wird später versetzt.

5. Die Generalmaßregel: da an der nationalsozialistischen Bewegung im erwähnten Komitate nahezu alle deutschen Lehrer beteiligt waren, werden sie allesamt versetzt und statt ihnen Lehrer ernannt, deren politische Zuverlässigkeit außer Zweifel steht. Außerdem sei es nötig, die Aussicht über die deutschen Schulen in Bessarabien zu verstärken.

Es ist hart, daß von berufener Seite eine so schwere Maßregelung in Vorschlag gebracht wird, wie man sie nur unvollständigen Staatsangehörigen gegenüber in Anwendung zu bringen pflegt. Eine solche Anlage kann aber gegen die bessarabischen Lehrer nicht erhoben werden. Daß sie blind für die Wirklichkeit sich als Ueberhitzter gebärden, kann höchstens als Unfug nicht aber als Uebelwille gestempelt werden. Wir wollen hoffen, daß die Regierung die beantragte Maßregelung nicht vornimmt und daß man unser entsprechend kontrolliertes Schulwesen wegen der „Selbsthilfe“ nicht einer noch schärferen Kontrolle unterziehen wird.

## 15-jährige Zusammenkunft

einzigster Schulkameraden.

Aus Reschiza wird gemeldet: Die Absolventen der Reschizaer Knabenbürgerschule, die im Jahre 1919 die Schule absolvierten, fanden sich zu einer 15-jährigen Zusammenkunft ein. Die Jubiläumsgeselligkeit fand im Restaurant der Holzverkohlungs A. G. statt, wo außer einer großen Zahl von einstigen Schülern auch die Professoren der damaligen Schule Josef Jansenky, Adalbert Henn und Alexander Liez erschienen. Die Arrangements der 15-jährigen Zusammenkunft waren UDM-Beamter Anton Kunz, Johann Balanescu und Alexander Krallik. Zur Feierlichkeit waren außer diesen noch die ehemaligen Schüler Ing. Robert Zendl, Ing. Desider Strobl, A. Rombauer, Rechtsanwält Emmerich Berg, Dr. J. Percu, A. Kocsics und J. Rohm, ferner eine große Anzahl UDM-Beamte und Angestellte, Freunde und Kollegen der Jubilanten erschienen.

## Der König in Kronstadt

In diesem Jahre wurden die athletischen Landeswettkämpfe am Sonntag in Kronstadt abgehalten, zu denen auch der Herrscher erschienen ist, der den Siegern die Medaillen selbst überreichte. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das neue Kronstädter Stadion eingeweiht, dessen Boden jedoch noch nicht fest genug ist, was sich auch an den Sportleistungen gezeigt hat.

## Inserate bringen Nutzen

aber nur in einer solchen Zeitung, die auch viele Abonnenten hat und gelesen wird.

## Devisenbewilligungen

werden von heute ab nicht nur bei der Nationalbank ausgestellt.

Laut einer Verordnung des Finanzministeriums können folgende Banken und deren Filialen auch Devisenbewilligungen erteilen: Banca Romaneasca, Banca de Credit Roman, Banca Comerciala Romana, Banca Urbana, Banca Anglo-Chechoslovaca de Credit, Banque of Roumania Sib. und Societatea Bancara Romana. Zur Erlangung der ausländischen Devisen sind folgende Papiere erforderlich: 1. Devisen-Sichtvermerk der Banca Nationala, 2. Auslandscheck mit Eintragung der betreffenden Bank, wo die Devisen beschafft werden, und 3. eine vierte Bahnkarte. Viel praktischen Wert hat die neue Verordnung nicht, denn in allen Städten, wo die obgenannten Banken Filialen haben, gibt es auch Filialen der Nationalbank, wo wie bisher, die Devisen beschafft werden können.

## Prüfungen der Postangestellten

beendet. — Man erwartet aus Bucuresti das Ergebnis der schriftlichen Prüfungen.

Wie uns aus Timisoara gemeldet wird, wurden dort die Prüfungen der Postangestellten beendet. Im allgemeinen erklärten die Mitglieder der Prüfungskommission, daß das Ergebnis ein günstigeres ist, als in Klausenburg. Die schriftlichen Arbeiten wurden nach Bucuresti geschickt, wo die Klassifizierung vorgenommen wird.

In diesem Zusammenhang erfahren wir, daß in Großwardein 174 Minderheitenbeamten, die die Sprachprüfung nicht bestanden haben, entlassen wurden. 140 neue Beamten wurden bereits an ihrer statt aufgenommen. Die meisten der Entlassenen sind Familienväter, die sich in zweifelhafter Lage befinden.

# Die Trader Baukommission

hat abgedankt, weil man ihre Vorschläge nicht berücksichtigte.

## Jugendtagung in Neupetsch.

Die 6. Jugendtagung der Deutschen Jugendvereine wird heuer am 19. August in Neupetsch abgehalten. Aus diesem Anlaß wendet sich der Deutsch-katholische Jugendverein in Neupetsch mit folgendem Aufruf an die Jugendvereine:

Kameraden, jetzt ist es an der Zeit, wo wir uns einig finden müssen. Kommt alle! Säumt nicht! Die Zeit der Säen und Säuwarmen ist vorbei. Unser Volk will und muß sehen, daß wir frisch dastehen und auch schaffen können. Die 6. Jugendtagung muß ein Wachsen in unseren Reihen zeigen aber auch ein Wachstum des Geistes künden. Drum rüftet Euch alle! Und wenn die Morgenröte des 19. August auf unseren frischen Häuptern leuchtet und frohes Jugendsingen unserer aufbrechenden Jugend auf allen Straßen durch die schwäbischen Säen klingt, dann muß es allen kund werden: die neue deutsche Jugend zieht durchs Land. Und dies ist dann kein sinnlos Wandern ohne Zweck und Ziel, sondern ein sicheres Streben, das uns alle fest zusammenschmieben soll in ein einzig Volk von Wandern.

237 Ausländer mußten das Banat verlassen.

Laut Bericht des Limisoaraer Arbeitsinspektorates wurden von den 977 im Banat lebenden ausländischen Staatsbürgern 237, darunter auch mehrere Arbeitgeber, mit sofortiger Gültigkeit ausgewiesen, während 740 Arbeitnehmern die Aufenthaltserlaubnis auf ein Jahr verlängert wurde.

## Regelwettbewerb in Sipova.

Am Sonntag hat der Sipovaer Sportverein „Brüderlichkeit“ ein Regelwettbewerb veranstaltet, bei welchem die „Regelschützen“ mit wertvollen Geschenken bedacht wurden. Preise erhielten Peter Dragicsan, Martin Höfler, Franz Stern, Josef Jova, Josef Loth und J. Fritz aus Konop.

## Die amerikanische Ernte

zum Großteil vernichtet.

Newyork. Die Meldungen aus den Dürregebieten werden täglich alarmierender. Im Staate Nebraska wird der Dürreschaden auf 156 Millionen Dollar geschätzt. Missouri meldet, daß die Haferernte nur 10, die Weizenernte nur 15 Prozent des Vorjahretrages bringen werde, während die Maisernte völlig ausfalle.

Ähnlich lauten die Meldungen aus den anderen Staaten. So rechnet das reiche und fruchtbare Minnesota mit einem Ernteausschlag von 50 bis 80 Prozent. In Südowa erwartet man keinen Hafer, keinen Weizen und wenig Heu. Neun Regierungsbezirke des Staates Oklahoma rechnen mit dem Gesamtverlust der Ernte, die übrigen 21 erwarten 10 Prozent einer Normalernte. Ähnliches berichtet Arkansas. Die auf ausgedehnte Bewässerungssysteme angewiesenen Beststaaten Idaho, Kalifornien und Neumexiko befürchten das Schlimmste für die Frucht- und Gemüseernte. Auf der Dürreliste stehen 1224 Regierungsbezirke und 22 Bundesstaaten. Der amerikanische Landwirtschaftsminister hat eine Dürrekonferenz nach Kansas City einberufen.

# Vom Menschen zum Affen geworden.

Berunglückte Operation an einem Professor.

Aus Budapest wird eine Geschichte gemeldet, die sich wie ein Altweibermärchen anhört, jedoch der Wahrheit entspricht. Ein 70-jähriger Professor, mit Rücksicht auf die Angehörigen werden nur die Anfangsbuchstaben seines Namens mit J. S. angegeben, ließ sich im Jahre 1928 durch den Arzt Dr. S. Nagy verjüngen. Die Operation bestand darin, daß dem alten Prof. die Drüsen eines Affen eingesetzt wurden. Nach kurzem Liegen in der Heilanstalt wurde er als gesund und verjüngt entlassen. Eine Zeit hindurch fühlte sich der Verjüngte auch vorzüglich. Eines Tages ging er aber mit seiner Tochter und einem Enkelkind spazieren und kam auch in den Tiergarten. Vor dem Affenkäfig überfiel den Professor plötzlich ein Unwohlsein, er bebt am ganzen Körper, zeigte mit entsetzten Blicken auf einen großen Affen und schrie mit überlauter Stimme, daß er auch zum Affen geworden sei. Man brachte ihn nach Hause und suchte ihn zu beschwichtigen, doch der Zustand des verjüngten Professors wurde immer ärger. Er sprach keine artikulierten Worte mehr, sondern fauchte und schrie wie ein Tier. Legte sich in kein

Bett mehr und benahm sich in jeder Hinsicht wie ein Tier. Die Ärzte wollten ihn bereben, daß er sich einer neuen Operation unterziehen möge, da die erste nicht gelungen ist. Er sträubte sich aber u. blieb volle 8 Jahre hindurch zur unentzlichen Plage seiner Angehörigen ein Tier mit menschlichem Aeußeren. Vor einigen Tagen lehrte bei dem Unglücklichen das Bewußtsein zurück und er entsann sich dessen, daß er ein Mensch sei. Dieser Zustand dauerte jedoch nur kurze Zeit und in einigen Stunden war er eine Leiche. Die Ärzte können sich den Fall nicht erklären, da die künstliche Verjüngung eine noch zu junge Wissenschaft ist. Es fehlen die Erfahrungen über die möglichen Rückschläge bei den Operationen mit Affendrüsen, die dann zu dem Ergebnis führen können, daß der Verjüngte vom alten Menschen zum alten Affen wird.

**Technikum Konstanz**  
am Bodensee

Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Prospekt frei. Flugzeug- und Automobilbau.

# Eine Schutzvorrichtung gegen Gas, Rauch u. Feuer

Der Erfinder — ein früherer Hatzfelder Baumeister.

Es ist selbstverständlich, daß durch die Möglichkeit eines Gasangriffs auf Städte und Gemeinden viele fündige Köpfe dazu veranlaßt werden, ein Schutzmittel gegen diese fürchterliche Waffe zu erfinden. Zu denjenigen, die sich mit der Lösung dieser für das Sein oder Nichtsein von Millionen Menschen entscheidenden Frage beschäftigten, gehört auch der ehemalige Hatzfelder Baumeister Friedrich Rehler, der, nachdem er jahrzehntelange in Neu (Borodjens) im Arager Komitat) wohnhaft ist. Freilich muß auch er das Los so mancher andern Erfinders teilen, der, in Ermangelung des notwendigen Geldes, nicht in der Lage ist, seine Erfindungen zu verwerten.

Wir hatten Gelegenheit mit dem Erfinder Rehler, der dieser Tage in seiner Heimatgemeinde weilte, ein Gespräch zu führen, in dessen Verlauf er uns die aufsehenerregende Mitteilung machte, daß es ihm gelungen sei, eine Vorrichtung herzustellen, deren Anbringung an Fenstern und Türen einen unbedingt wirksamen Schutz gegen Gas, Rauch und das Fortbringen von Feuer bieten soll. Ein weiterer Vorteil der Erfindung soll darin bestehen, daß das Ablauschen von Gesprächen, die in den mit ihr versehenen Räumlichkeiten geführt werden, gänzlich ausgeschlossen sei wegen ihrer vollkommenen Schalldämpfung. Und schließlich: Ein Eingreifen der Finger und Kleider könne bei solchen Türen und Fenstern ebenfalls nicht vorkommen, auf denen sie angebracht wurde.

Der Erfinder Rehler hofft, daß diese Schutzvorrichtung die Aufmerksamkeit nicht nur der großen Öffent-

lichkeit, sondern auch die der Zivil- und Militärbehörden auf sich lenken werde. Das Erfinderrecht wurde bisher sowohl in unserem Lande als auch schon in einigen Nachbarstaaten angemeldet. Bemerkenswert ist noch, daß sämtliche Stoffe zu ihrer Herstellung auf romänischem Boden vorhanden sind.

Am Schlusse unseres Gesprächs gewährte uns der Erfinder Rehler, gewissmaßen zur Bestätigung seiner Angaben, noch einen Einblick in eine Erklärung der Neuer Gemeindevorsetzung, die noch vom 7. Dezember 1933 bezetzel ist und folgenden Wortlaut hat:

„Die Unterfertigten erklären hiermit, daß die in der im hiesigen Gemeindefaule befindlichen Notärswohnung angebrachte Schutzvorrichtung, die das Patent des Friedrich Rehler bildet, ihrem Zweck vollkommen entspricht und sich als gut erweisen hat. Sie schließt luftdicht ab gegen Gas, Rauch und Feuer und macht das Ablauschen von Gesprächen unmöglich. Auch wurde festgestellt, daß eine Wohnung, die mit dieser Schutzvorrichtung versehen ist, viel länger warm bleibt als eine andere, wodurch viel Brennstoff erspart wird. Wir können die Verbreitung dieser Schutzvorrichtung nur aufs wärmste empfehlen.“

Wir haben hier das Wesen des mit dem schwäbischen Erfinder Rehler geführten Gesprächs wiedergegeben. Es wäre angezeigt, wenn insbesondere unsere Zivil- und Militärbehörden, die Erfindung auf ihre Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit hin einer sachmännischen Prüfung unterzögen.



## Oprea Nr. 2 in Radna?

Seit dem Blutbad, das der Banat Arsenie Oprea in Radna angerichtet hat, will sich die Erregung in dem Gnadenort Maria-Radna nicht legen. Gestern erschien ein in Gendarmerie-Uniform gekleideter Mann an jener Stelle des Weingartens, wo Oprea erschossen wurde, und schrie die dort arbeitenden Frauen an, sie mögen sich sofort entfernen. Als der Unbekannte sein Gewehr anlegte, liefen die Frauen davon und verständigten die Gendarmerie. Man glaubt, daß es einer aus der Oprea'schen Bande war, der den Oprea No. 2 spielen will. Hoffentlich ohne Erfolg.

## Steuerbons angelangt

Am heutigen Tage sind für folgende Personen Steuerbons zur Arader Finanzdirektion eingelangt:

Amos Crainu Palmagiu Lei 3750, J. Crisan Sipova 400, Alalbert Fritz Radna 1600, Martus Weik Radlat 500, Basile Istratecu 24.000, Presbyterium Radlac 1000, Silvia Radabari's Erben Semlat 30.000, N. Ivescu's Erben Laut 12.100, N. So Ferhel 3.700, Jakob Ungar Ineu 7.800, Florita Jiba 3000, Emilia Madin 3500, Adalbert Fritz Radna 2300, Franz Zeller 1800, Peter Zubate 15.000, Haushaltungsschule 11.500, Eugen Boros 2800, Georg Ivanovici Mintis 17.500, Elektrizitätswert Ineu 5.300, Mar Kullner Weitscha 2.500, Komitatliches Sanitätsamt 290.000, Staatliches Fintelhaus 183.000, Staatliches Eichamt 9700, und Bezirksgericht Sirta-Blaogoch 8000 Lei.

## 50-prozentige Bahnermäßigung

aber nur für einige bevorzugte Gegenden.

Wie aus Bucuresti gemeldet wird, hat die Generaldirektion der CFK angeordnet, daß auf folgenden Bahnstrecken vom heutigen Tage bis zum 15. August eine 50-prozentige Fahrermäßigung gewährt werde: Arab-Brad, Bascau-Oradea, Suedin-Calatele, Arud-Campia, Blama-Alba-Julia, Dobresti-Sambasag u. Ceremic-Ineu.

## Wißglädter Stratosphären-Flug

Drei amerikanische Gelehrte wollten dieser Tage den Höhenrekord der Russen, die bekanntlich über 20 km. Höhe erreichten, überbieten und stiegen in dem größten, bisher erbauten Luftballon in die Höhe. Samstag Abend berichtete einer der Mitfahrer, Kapitän Stewens mittels Funk, daß die äußere Hülle des Ballons durch einen Sturm schwer beschädigt wurde und sie mit großer Geschwindigkeit zur Erde gleiten. Die drei Beobachter ließen sich einer nach dem anderen mit Fallschirmen herunter und erreichten unversehrt die Erde. Der Ballon stürzte zur Erde und wurde arg beschädigt, dagegen wurde die Gondel nur leicht verletzt.

## Brasilianischer Staatsfeiertag

zu Ehren des Deutschland.

Aus Braslien wird berichtet: Am 25. Juli sind 110 Jahre verfloßen, seitdem die ersten deutschen Einwanderer in Südbrazilien im heutigen Sao Leopoldo landeten. Der Bundespräsident hat angeordnet, daß zu Ehren der von den deutschen Kolonisten und Bauern geleisteten Arbeit eine besondere Briefmarke ausgegeben wird. Ferner wurde der 25. Juli zum Staatsfeiertag für das ganze Gebiet des Staates Rio Grande do Sul bestimmt.

## Es kommt der Tag...!

Wie wir in der Zeitschrift „Das deutsche Wort“ lesen, hat der norwegische Dichter Knut Hamsun kürzlich in einem Brief an den Osloer Bildhauer Rasmussen folgendes geschrieben: „Ich schicke meine Kinder eins nach dem anderen nach Deutschland, sie haben dort jahrelang ein Zuhause, sind in guter Obhut und kommen als gereifte Menschen zurück... Es wird der Tag kommen, da große und kleine Nationen ihren Ton gegenüber dem deutschen Volk ändern werden. Jeder Nacht folgt ein Tag.“



## Ein Eisenbahner

hungert seit 25 Tagen.

Wie aus Buzau berichtet wird, ist der Verkehrsbeamte des Bahnhofes Boboc, Nicolae Ciornet, in den Hungerstreik getreten, weil die Behörde ihn nicht in seine Heimatgemeinde rückversetzen will, wo seine kranke, unterstützungsbedürftige Mutter hilflos darniederliegt. Ciornet hungert schon seit 25 Tagen, verstreht aber seinen Dienst ordnungsgemäß. Die Eisenbahndirektion hat bisher noch nicht nachgegeben und so wird der treue Sohn wahrscheinlich seine Mutter nicht retten sondern sich selbst zugrunde richten.

### Die Großantimkolaner Diebstahls-Verhandlung verlagert.

Die Strafsache gegen den gew. Großantimkolaner Steueramtschefs Emmerich Kovacs wurde gestern vom Timisoaraer Gerichtshof verhandelt. Kovacs wies die Beschuldigung zurück, Gelder unterschlagen zu haben. Er habe, wie er sagt, den Abgang von einigen Hunderttausend Lei erst spät, lange nach der Amtsübernahme entdeckt und habe dann aus Furcht zur Deckung des Abganges eine Quittung gefälscht. Der Gerichtshof verlagerte die Verhandlung auf den 6. August.

### Feuer am Hajfelder Bahnhof

Montag, um 8 Uhr abends, entstand im Pumpenhaus des Hajfelder Hauptbahnhofs ein Feuer, das rasch um sich griff. Dem jedoch, dank des sofortigen entschlossenen Eingriffs der freiwilligen Feuerwehr, nur ein Teil der Bretterverschallung des Wasserbehalters zum Opfer fiel. Die braven Feuerwehrmänner leisteten eine in jeder Hinsicht anerkanntswerte Arbeit unter dem Befehl des Bezirksfeuerwehrinspektors Anton Javorak und des Kommandanten Josef Schwarz, mit denen auch Vereinsobmann Peter Fekich sich am Brandort einanderthalten hatte. Das Feuer ist infolge eines Kurzschlusses entstanden.

### Diebstahl in Moritzfeld.

Wie aus Moritzfeld berichtet wird, wurde dort das Ehepaar Nicolae Ochian und Chr. Doalea wegen Diebstahls verhaftet und der Staatsanwaltschaft in Timisoara eingeliefert.

### UHREN UND JUWELEN

beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelier-Geschäft

**JOSEF REINER**

Arad, hinter dem Theater.

### MARKTBERICHTE:

#### Banater Getreidemarkt.

Weizen 75 Kg. und 5 Prozent Befehl 320, 76 Kg. und 3 Prozent 390, Neuweizen 78 Kg. und 2 Prozent 400, Neuweizen 79 Kg. und 2 Prozent 405, Neuweizen 80 Kg. und 2 Prozent 410, Korn 270, Mais 250, Rade-Weizen 200, Weizenrot 250, Kleie (Banater) 235, Futtergerste 230, Futtermehl 260, Weizen 300, Reuhaser 220 Lei per Meterzentner.

#### Banater Weizenmarkt.

Weizen: Großmühlen: Müller 700,  $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$  650, 30-70-er 600, 4-er 550, 6-er 500; Kleinmühlen: Müller 650,  $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$  600, 30-70-er 570, 4-er 520, 6-er 450 Lei per 100 Kilo.

## Weiteres Opfer der Marosch

Gestern gingen 9 Personen in der Nähe des Csala-Waldes in die freie Marosch baden. Der eine junge Mann, Abram Sorantia, der nicht schwimmen konnte, hielt sich im seichten Wasser auf, ging dann aber auf Fureben seiner Kameraden immer tiefer hinein bis die launehafte Marosch ihn erwischte und hinunterriß. Auf seine Hilferufe eilten seine Kameraden zur Hilfe, inzwischen tauchte er unter und kam nicht mehr zum Vorschein. Die Wollgeiß hat die Untersuchung eingestellt.



## Einem Knaben die Rippen gebrochen.

Der dreizehnjährige Sohn Michael des bekannten Hajfelder Kaufmanns Dionys Haas konnte sich am Montag in den Nachmittagsstunden am Bohnschen Strand, als der südslawische und in Subotica (Szabadla) beheimatete Lokomotivführer Ranko Belkovic, der ebenfalls dort badete, in beraushtem Zustande auf ihn zu trat und ihn ins Wasser stoßen wollte. Als ihm dies nicht gelang, warf er den bedauernswerten Knaben auf das den Strand umgebende Geländer, wobei ihm mehrere Rippen gebrochen wurden. Nach dieser Heldentat begab sich der Unmensch in

seine Kabine, klebete sich an, begab auf den Bahnhof und dampfte mit der Lokomotive des eben fälligen Simpons der südslawischen Grenze zu. Leider konnte man ihn nicht verhaften, da er den Zug unbedingt nach Großkikinda hinüberbringen mußte, bloß sein Personalausweis konnte ihm abgenommen werden. Nachdem der Unhold kaum wieder romanischen Boden betreten dürfte, wird die Angelegenheit ein diplomatisches Nachspiel haben. Der so schwer mißhandelte Knabe wurde in ärztliche Pflege genommen.

## 4 Ertrinkende vom Tode gerettet

Am Arader Marosch-Strand wurden in einem Tage vier Ertrinkende vom Tode gerettet. Infolge der großen Hitze begaben sich tausende Leute in die erquickenden Wellen der Marosch, darunter viele Nichtschwimmer, die sich aus Unachtsamkeit in das tiefe Wasser wagten. Nachmittags 5 Uhr hörten die Badenden aus der Richtung der Festungsbrücke plötzlich Hilferufe. Mehrere gute Schwimmer waren sofort zu Stelle und konnten die Frau eines Arader Kaufmannes noch in den letzten Schanden vor dem sicheren Ertrinken retten. Nicht lange darauf wurde ein Mann an derselben Stelle vom Strandmeister, der mit

seinem Stab als erster zur Stelle war, gerettet und gegen 9 Uhr wurde eine junge Dame und ein Herr auf ihre Hilferufe aus gefährlicher Lage gerettet. Alle vier Fälle hätten sehr leicht einen tödlichen Ausgang haben können, wenn nicht aufopfernde Schwimmer mit Einsatz ihres Lebens sie gerettet hätten.

Zu gleicher Zeit ist der bekannte Arader Sport- und Vorkämpfer Josef Kelemen in Pettscha in der Marosch ertrunken. Der tüchtige junge Mann hatte alle Sportweige kultiviert, nur schwimmen konnte er nicht, und das war sein Verderben.

### Der heißeste Tag des Sommers

In Bucuresti war gestern der heißeste Tag dieses Sommers. In der Sonne wurden 55, im Schatten 45 Grad Celsius gemessen. Zum Glück machte ein mäßiger Wind die Hitze einigermaßen erträglich.

### Tödlicher Unfall in Birba.

Aus Birba wird berichtet: Die hiesigen Einwohner Johann Begean und Georg Dobner wollten einen Baum fällen und wurden aus eigenem Verschulden von dem niederstürzenden Baum getroffen. Dobner erlitt einen Schenkelbruch, Begean war auf der Stelle tot.

### Wetter im August.

Unser „Landmann-Kalender“ prophezeit für Monat August folgendes mutmaßliche Wetter: bis zum 9. regnerisch, dann folgt ein schöner Tag, darauf wieder Regen bis zum 19., 20. bis 23. schönes, warmes Wetter, auf das bis zum Ende anhaltender Regen eintritt.

### Ein Dieblicher — Fahrraddieb.

Wie aus Eugosch berichtet wird, wurde dort der aus Bleibling stammende Johann Mavis ertappt, als er eben ein Fahrrad stehlen wollte. Mavis hat in Reschiza und Bleibling verschiedene Diebstahls verübt.

### Verlobungen u. Trauungen

In Deutschpereg hat die Verlobung des Landwirtens Andreas Weibert mit Frä. Maria Schleifer stattgefunden. In Reschiza haben sich verlobt: Peter Mayer mit Grete Sutter und Franz Spinka mit Margaretha Gebr. In Reschiza haben den Ehebund geschlossen: Franz Schiltmann mit Gisela Lindner; Josef Köppler mit Elisabeth Kronawetter; M. Schluga mit Aurelia Hesar; Viktor Hlusin mit Therese Agardh; Josef Mayer mit Marie Umbäuser; Emil Rant mit Anna Popitschil; Rudolf Nikon mit Marie Jachwirt und Ferdinand Tomajko mit Anna Florobetti.

\*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Wiedergroßwarenhandlung Eugen Dornhelm Komischwar, Innere Stadt, Bbrsen-Gasse 2.

Ein guter Flug — ein Überhards-Flug.

Gründung einer Lederwirtschafstvereingung.

Mit dem Sitz in Bukarest soll eine Lederwirtschafstvereingung gegründet werden, die alle Zweige der Lederindustrie umfassen wird. An der Bewegung steht der Bukarester Lederfabrikant Mocionita und der gewesene Staatssekretär Enea.

## Arader Landwirtschaftskammer

errichtet eine Musterwirtschaft in Gurahont.

Gestern hielt die Arader Landwirtschaftskammer unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Michael Markus eine Sitzung ab, in welcher der Ankauf einer Musterwirtschaft in Gurahont, die aus 75 Joch Baufeld besteht, um den Preis von Lei 975.000 beschlossen wurde. Die Kammer wird ihre landwirtschaftlichen Maschinen von den Reschiza-Werken beziehen, wo sie eine 30-prozentige Ermäßigung genießt. Gleichzeitig wurde der Plan aufgeworfen, eine Reihe von Versicherungsgenossenschaften zu gründen, denen alle Landwirte angehören würden. Zu diesem Zwecke soll der Sekretär Nikolaus Popescu im Herbst nach Oesterreich eine Studienreise unternehmen, um das Gebaren der ausländischen Versicherungsgenossenschaften zu studieren.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben Säuern Sie nur mit „Ferment“ Essig Ihren Salat und Ihre Gurken. Denn nur gute Ware ist billig. „Ferment“ Essig ist in jedem besseren Spezereigelgeschäft in  $\frac{1}{2}$  und 1 Literflaschen zu haben.

### Armbänder aus Eis.

In Paris sind Eis-Armbänder in der Mode. Es ist das eine Kette mit einer kleinen Kapsel, die aber auf der Innenseite des Handgelenks getragen wird. Die Kapsel enthält ein Stückchen Eis, wodurch die ständige Abkühlung der Pulsadern bewirkt wird.

## Festtag

des Dettauer Deutschen Lieberfranzes.

Der Dettauer Deutsche Lieberfranz hält am 5. August das Fest seiner Fahnenweihe und feiert zugleich das Fest seines 10-jährigen Bestandes, mit folgendem Programm: Am Vortage: Empfang der Gäste. Abends 9 Uhr Ständchen bei der Fahnenmutter Frau Dr. August Fischer geb. Marianna Rosner, dem Stuhlamt, Warrant und dem Gemeindevorstand. 11 Uhr Bekanntschaftsabend in den Parkkafeteria. Sonntag, den 6. August 5 Uhr früh: musikalische Frömmigkeit (Gemeinde und Unternehmungen der Gäste). 8 Uhr: Abmarsch zur Fahnenmutter und zur Kirche. Halb 10 Uhr: Festerliches Hochamt, nachher Weihe der Fahne. Nachmittags, Vorhelmarich vor der neugeweihten Fahne. Dann im Festzug zurück in den Park. Halb 12 Uhr: Feststimmung und Dekoration. 1. Uhr: Festessen. 3 Uhr: Festkonzert. Nach dem Festkonzert Peter Fischer-Gedenkfester im Friedhof. 9 Uhr: Tanzunterhaltung im Hotel Bellavista u. im Parkkafete.

## Maniu nochmals

vor dem Skoda-Ausschuß.

Bucuresti. Gew. Ministerpräsident Maniu mußte wegen gewisser Fragen noch einmal vor dem Parlamentsausschuß erscheinen. Nach einem ausführlichen Bericht über die Verhandlungen betrefss seiner Rolle bei der Begabung der Bestellungen an Skoda, erklärte er, daß in dieser Hinsicht die Fachleute das entscheidende Wort führten.

Maniu protestierte sofort neuerdings gegen das Vorgehen gewisser Kreise. Man habe Monate hindurch auf eine gewisse Person den schwersten Druck ausgeübt, um diese zu einer Aussage zu veranlassen, durch welche er, Maniu, bloßgestellt worden wäre. Und als dies nicht gelungen ist, fälschte man das Protokoll. Maniu erklärte, daß er stets soviel moralische Kraft befehen habe, um jeder Verführung widerstehen zu können. — Zum Schluß verlangte Maniu neuerdings die Suspendierung des Generals Uica, der in einem Schreiben an den Militärstaatsanwalt seine Aussage, die er vor dem Untersuchungsausschuß machte, als leeren Tratsch bezeichnete.

# Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Inserate der Quadratzentimeter 3 Lei, im Textteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Timisoara-Josefstadt, Strada Bratianu 1-a.

Eine Maschienen-Verordnung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an Adam Maurer, Mius Sub. Timis-Lorontal. 697

Zwei Häuser, zwei halbe Joch Weingärten (bereitet) mit oder ohne Fenchung, wie auch zwei halbe Joch Hausfeld, in einem oder auch teilweise, zu verkaufen bei N. Mohr, Königshof (Remetea-germana, Post Masloc), Sub. Timis-Lorontal.

Benzin-Motor 6 HP., liegend, mit einem „Andrich“-Schroter, 50 cm Steine, sind billig zu verkaufen bei Andrei Klug, Arabul-Mou (Neuarab), Sub. Arab. 699

Gute Verdienstmöglichkeit für agile Frauen und Männer bietet der Verkauf von gutgehenden häuslichen Bedarfsartikeln. Anmeldungen an: Firma „Megina“, Arab, Plata Avram Iancu No. 17. 652

Dunger, tüchtiger Bädergehilfe, der auch selbständig arbeitet, wird sofort aufgenommen bei Johann Frant, Somlac, Sub. Arab.

Wärtergeschäft mit elektrischem Maschinenbetrieb, Wohnung und sonstigen Nebeneinrichtungen, zu vermieten in Neuarab, Calea Banatului No. 218 (gew. Hauptgasse). Näheres bei Ferdinand Dude, Str. Reg. Ferdinand (gew. Längengasse) No. 131.

Wer etwas kaufen will oder zu verkaufen hat, eine Stelle sucht oder einen Angestellten benötigt etc. dem hilft ein Inserat in der „Arader Zeitung“, weil sie von allen Zeitungen am meisten verbreitet ist.

Kindelose, arme Witwe oder Mädchen von 35 bis 45 Jahren wird zwecks Heirat in eine kleine Landwirtschaft gesucht. Zuschriften unter Chiffre „Arm vermögenslos“ an die Verwaltung des Blattes. 342

100-120 Katalonisch prima Hausfeld mit Lanza zu kaufen gesucht. Angebote an Ludwig Kovacs, Arab Str. Georgehe Sagar No. 1.

Zwei tüchtige Klempnergehilfen, zur ständigen Röhlarbeit, werden sofort aufgenommen bei Valentin Hackpacher, Klempner Arabul-Mou (Neuarab) Calea Banatului No. 23 (gew. Hauptgasse). 344

## Denken Sie mal

wenn Sie nicht denken müssen! Dann macht Denken Spass! Dann holen Sie sich gleich einmal das neue Heft von „Denken und Raten“, der beliebtesten Wochenschrift für Rätsel Freunde.

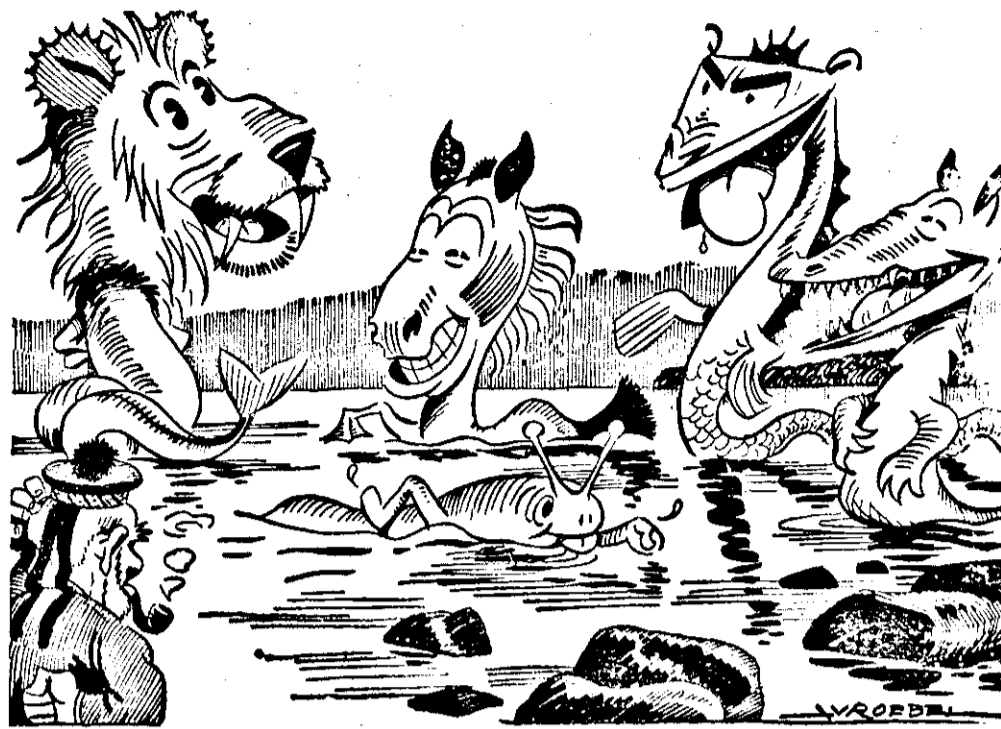
### Wohlfühl

Sechs Wände und der Atlas bewahren Sie, das kein Programm erfüllt wird - probieren Sie mit sorgfältiger Auslese, Erhaltung aller Lebensregeln vom christlichen Standpunkt aus, methodische Zusammenfassung von Wort und Bild in technischer Ausführung. Es ist wahr, der „Kreuzer“ ist ein neues Lesestück!

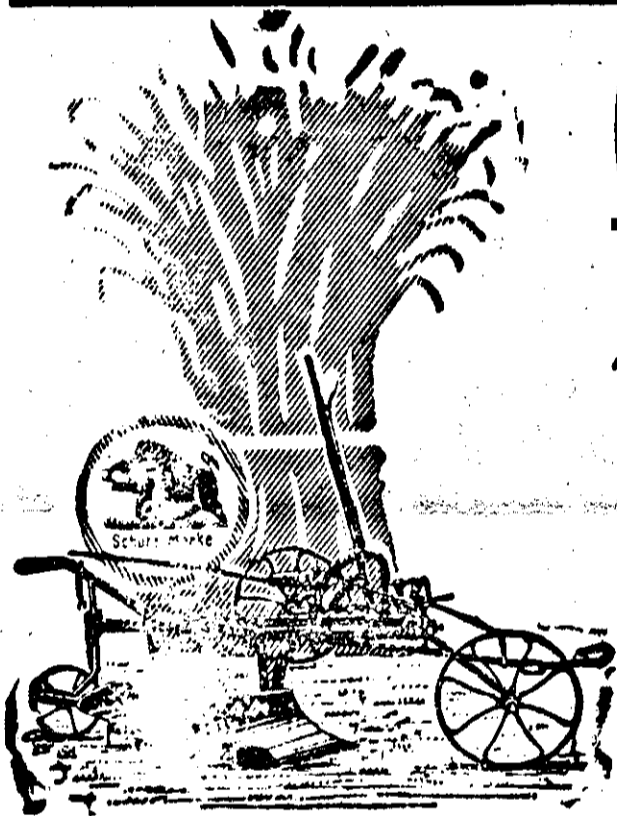
Ankündigung beim Buchhändler oder bei Kersch, Buchdruckerei in Brest

## Das Ungeheuer von Loch Ness

in den Augen seiner verschiedenen Beschauer.



In den letzten Tagen haben verschiedene englische Blätter über zahlreiche neue Beobachtungen des Ungeheuers von Loch Ness berichtet. Merkwürdigerweise widersprechen die Beschreibungen des Tieres einander völlig. So wurde gemeldet, das Ungeheuer trage eine löwenartige Mähne, es habe einen pferdeähnlichen Kopf, sein Kopf sei dreieckig, es erinnere an ein Protobil, und schließlich, es ähnele einer riesigen Nachtschnecke, die mit außerordentlicher Geschwindigkeit zu schwimmen vermöge.



## Eberhardt-

## Pflüge

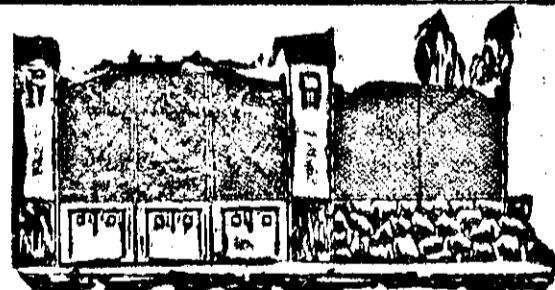
die führende Weltmarke

## Weiß & Götter

Landw. Maschinenverlage

Timisoara IV, Herrng. 1a.

Telefon: 21-82.



## Eisentore, Türen und Zieranzünungen

mit Drahteinlage oder ganz aus Eisen

Eisensenster und anderen Schlosserarbeiten

Telefon 3-88.

arbeiten zu billigen Preisen erhältlich bei

## M. Bozsák & Sohn A.-G., Timisoara

Fabrik, Str. Santului 10, Josefina Bul. Berth. 31. Preisliste gratis u. franco.

## Achtung

## Butter-Lieferanten und Erzeuger!

## Butterpapier

In der Größe von 21x22,5 cm (wie auch größeres und kleineres Format) liefert das Lausener zum Preise von Lei 180 die Buchdruckerei der

## „Arader Zeitung“

Arab. Bei einer Bestellung von 12.000 Stück (ein Bogen gibt 12 Stück) kosten diese nur Lei 1.750.

## Medizin aus Menschenfleisch

Ein erstaunliches Bild afrikanischer Grausamkeit ergab eine Verhandlung in Durban (Natal) engl. Südafrika. Der Häuptling des Distrikts hatte den Wunsch geäußert, seine Macht zu vergrößern. Seine Berater wählten daher Ndevu aus, um aus seinem Fleisch eine entsprechende „Medizin“ herzustellen, da Ndevu als „dumm und nutzlos“ bekannt war. Der Vater des Opfers gab seine Einwilligung, und so wurde Ndevu während eines Festes, an dem Hunderte von Eingeborenen teilnahmen, in einen Blechraal eingesperrt und dann nach dem Fluße geführt, wo die Mörder seiner harrten. Einer von ihnen schlug Ndevu mit einer Wurfscheibe über den Kopf, worauf ein anderer ihm den Hals abschnitt. Die Leiche wurde von den Zauberdoktoren kunstgerecht zerlegt, bestimmte Teile wurden einer Geheimbehandlung unterzogen, in deren Verlauf sie sich auflösten, und die so erhaltene „Medizin“ wurde dem Häuptling Nkunbuzwa in die Nase und die Ohren geblasen. Nachdem aber die erwartete Machtstille ausblieb, geriet der Häuptling mit den Medizinmännern in Streit, und so erfuhr die Behörde von der Untat, die sofort alle Beteiligten verhaften ließ.



Aus dem Kuffakheft des kleinen Hans.

Da ging der Ritter gornich weg von seiner Frau und verließ ihr und sein Schloss und wanderte weit weit weg und fuhr übers Meer und verfiel in eine Höle 7 jahrlang, aber was die Ritterin seine Frau war die war nich so und blieb im trau und schänkte ihm jedes Jahr einen kleinen Prinzen.

### Die Gilt.

Familie Eberhardt ist im Restaurant. Babette Eberhardt schreit plötzlich auf: „Um Himmels willen, Emil, mein Kotelett ist vom Keller gerückt! Der Hund wird es doch nicht auffressen.“

„Beruhige dich, mein Schatz“, antwortet gelassen Eberhardt. „Ich habe den Hund brausegeht!“

### Was!

Wohlfühl schrieb einem Freunde: „Du hast doch den kräftigen, gesunden Hebelstiel X gekauft! Stelle dir vor! Beim Mittagessen war noch zusammen im Restaurant; er war ganz wohl, heiter, seiner Sinne vollkommen mächtig, ah mit trefflichem Appetit, Herz und Lacht. Zwei Stunden darauf — war er verheiratet!“

### So ist es!

„Wann ist eigentlich ein Mann in den besten Jahren?“

„Närrchen, ein Mann, der ledig ist, ist immer in den besten Jahren!“

### Beim Sterngucker.

„Meine Damen und Herren, betrachten Sie durch dieses Fernrohr den Sternhimmel! Für 20 Lei sehen Sie den größten Planeten, den Jupiter!“

„Sagen Sie mal, können Sie mir nicht einen kleineren Stern zeigen. So für 5-10 Lei etwa?“

### Rechtsweg.

„Immer bin ich 'ne halbe Minute zu allem zu spät! Bloß geheiratet hab ich 'ne Stunde zu früh.“

## Wollen Sie gut lachen?

bestellen Sie sich das einzige schwäbische Witzblatt

## Die Pollerpeitsch

Arab Str. Grintzei 7.